

Rezension aus ZInsO  
Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht  
Heft 35 vom 31. August 2017  
von Sylvia Wipperfürth (S.W.)

### Steuerberaterhaftung

*Gräfe/Lenzen/Schmeer, 6. Aufl. 2017. Buch inklusive Online-Nutzung. XIV, 1014 S., NWB Verlag*

Spätestens seit der Entscheidung des BGH v. 26.1.2017 – IX ZR 285/14, ZInsO 2017, 432 ff., mit welcher die Kriterien für die Haftung eines Steuerberaters insbesondere auch unter insolvenzrechtlichen Gesichtspunkten merklich verschärft wurden, sehen Insolvenzverwalter zunehmend Möglichkeiten zur Inanspruchnahme auch des steuerlichen Beraters des Schuldners (zum Thema sowie zur Entscheidung selbst vgl. nur *Janssen*, ZInsO 2017, 1299 ff.; *Hillebrand*, ZInsO 2017, 733 ff.; *Fölsing*, ZInsO 2017, 684 ff.; *Baumert*, ZInsO 2017, 486 ff.).

Wie das Werk mit dem wenig blumigen, aber den Kern treffenden Titel „Steuerberaterhaftung“ von *Gräfe/Lenzen/Schmeer* zeigt, ist die Idee der Inanspruchnahme eines Steuerberaters nicht neu: Erschienen in 2017 bereits in 6. Auflage, umfasst das Buch „stolz“ 1.014 Seiten – Grund genug, sich dem Werk in Anbetracht der jüngsten Entwicklung im insolvenzrechtlichen Kontext einmal näher zu widmen.

Bereits das Inhalts- und auch das über 40 Seiten (!) umfassende Stichwortverzeichnis vermitteln eine erste Idee von der Akribie, mit der sich die Autoren des weiten Themenfeldes widmen. Nach einem ersten Überblick über prozessrechtliche Besonderheiten sowie die Haftungstatbestände, werden in den folgenden Kapiteln einzelne Tatbestandsmerkmale des kontextbezogenen Schadensersatzrechts (z.B. Schaden, Kausalität, Verschulden) in aller Ausführlichkeit besprochen. Auch die Fragen der Möglichkeiten der vertraglichen Haftungsbeschränkungen, der Haftung für Büromitarbeiter sowie Verjährungsfragen werden übersichtlich jeweils in eigenen Kapiteln abgehandelt.

Der zweite Teil des Werks, in dem die Autoren zu den Fragen der steuerrechtlichen Haftung des Steuerberaters (z.B. §§ 34, 69, §§ 70 ff. AO) ausführen, umfasst über 100 Seiten, bevor das Augenmerk im dritten Teil auf die markanten, aber nicht minder relevanten strafrechtlichen Haftungsgefahren gelegt wird.

Praxisnah zeigt sich das Werk durch zahlreiche, optisch hervorgehobene Beispiele, Merkblätter und eine gute Gliederung, welche trotz des Umfangs des Buchs nicht davon abhält, sich einzelnen Kapiteln und Auszügen auch im Wege des differen-

zierten Nachschlagens zuzuwenden. Bestens gelungen sind auch die als Anhang angefügten, praxisrelevanten Verwaltungsanweisungen (BMF und OFD), welche u.a. auch eine Verfügung des OFD Niedersachsen v. 2.11.2004 (S 0370-28-StO141) beinhalten, in der die BFH-Rechtsprechung zu den häufigsten Einwendungen gegen Haftungsbescheide auf der Grundlage der §§ 191, 34, 69 AO zusammengestellt ist.

Die vorliegende Auflage wird angekündigt mit einer umfassenden Aktualisierung, u.a. durch Einarbeitung gewichtiger Entscheidungen zum Beratungsvertrag und der Einbeziehung Dritter in seinen Schutzbereich sowie die Rechtsprechung zur

Insolvenzverschleppungshaftung. Aus Sicht der Autoren bedauerlich ist ein Werk nur so aktuell, wie es die Rechtsprechung zulässt. Mutmaßlich den Veröffentlichungsterminen geschuldet, hat die sehr bedeutsame, anfänglich erwähnte Entscheidung des BGH v. 26.1.2017 (IX ZR 285/14, ZInsO 2017, 432 ff.) noch keinen Eingang in das Buch finden können, sodass insoweit eine Besprechung der Experten vermissen lässt. Für den gesamten Adressatenkreis aus Steuerberatern, Rechtsanwälten, Insolvenzverwaltern und auch Geschädigten wäre eine Abhandlung und Wertung insoweit sehr wünschenswert, sodass bereits jetzt ein Anlass bestehen dürfte, mit der 7. Auflage des sehr gelungenen Werks anzutreten. (S.W.)